

Neuf sites, trois constats, une proposition = Neun Standorte, drei Feststellungen, ein Vorschlag

Autor(en): **Ramos, Fernando**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **12 (1999)**

Heft [3]: **Europas 5 : Suisse, Schweiz, Svizzera**

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-121120>

Nutzungsbedingungen

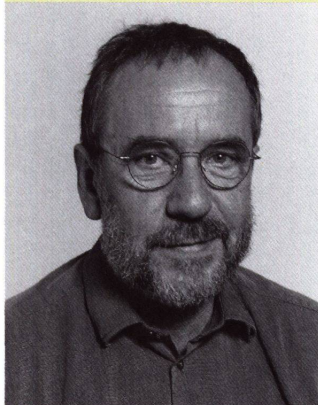
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



NEUF SITES, TROIS CONSTATS, UNE PROPOSITION

Le premier constat est l'extraordinaire largeur d'onde, culturelle et architecturale du jury.

La diversité dans les approches aux projets d'architecture, dans les cultures professionnelles ainsi que dans les références géographiques des membres du jury faisaient craindre de graves difficultés à l'heure d'arriver à des conclusions communes. Et pourtant, c'est peut-être la conscience même de cette diversité dans la qualité qui nous a permis d'établir des débats riches et enrichissants.

Le deuxième constat se réfère à l'internationalisation des concurrents aux sites suisses. EUROPAN devient de plus en plus un point de référence et d'espoir pour les jeunes architectes.

Le troisième constat est de considérer la valeur des projets présentés comme constituant une magnifique méthode d'approche aux différents modèles d'intervention envisageables: le projet comme analyse du site.

Et c'est de ce troisième constat que découle ma proposition: Il serait certainement positif de mettre en valeur non seulement les projets vainqueurs, mais aussi l'ensemble des projets qui pour chaque site fournit une analyse de l'opérationnel et du lieu, qu'un projet seul, même s'il est très bon, ne peut nous donner.

*Fernando Ramos, Président
du jury d'EUROPAN Suisse,
Barcelone*

NEUN STANDORTE, DREI FEST- STELLUNGEN, EIN VORSCHLAG

Die erste Feststellung ist die ausserordentliche kulturelle und architektonische Vielfalt der Jury.

Die Verschiedenheit in der Annäherung an die Architekturprojekte, sowohl vom professionellen Hintergrund als auch der geographischen Prägung der Mitglieder der Jury, liessen grosse Schwierigkeiten befürchten, als es darum ging, zu gemeinsamen Schlussfolgerungen zu kommen. Und doch war es vielleicht dieses Bewusstsein unserer verschiedenen Qualitäten, welches uns ermöglicht hat, fruchtbare und bereichernde Diskussionen zu führen.

Die zweite Feststellung betrifft die internationale Beteiligung für die Schweizer Standorte.

EUROPAN wird immer mehr zu einer Referenz und einem Hoffnungsträger für junge Architekten. Die dritte Feststellung ist, die vorgestellten Projekte als einen wunderbaren Ansatz für die verschiedenen, möglichen Interventionsmodelle an jedem Standort zu betrachten: das Projekt als Analyse des Standorts.

Und aus dieser dritten Feststellung ergibt sich mein Vorschlag: Es wäre sicher positiv, nicht nur die Siegerprojekte, sondern alle Projekte hervorzuheben, da sie für jeden Standort eine Analyse der praktischen Aspekte und des Ortes liefern, die ein einziges Projekt, selbst wenn es sehr gut ist, nicht liefern kann.

*Fernando Ramos, Jurypräsident
EUROPAN Schweiz, Barcelona*